

stufen ins Auge faßt. Das Leben wirkt nämlich in seiner mannigfaltigen Gestaltung häufig bestimmend ein auf Anschauung und die Bildung der Begriffe: andererseits ist das Leben bei Charakteren wie Augustin die Offenbarung, das Konkretwerden der Lehre; beide, Lehre und Leben, modifizieren sich gerade bei Augustin handgreiflich und deutlich. Somit konnte Mausbach sein Thema nicht in Angriff nehmen, ohne das Lebensbild und die Bedeutung Augustins wenigstens in großen Zügen zu schildern. Er widmet diesem etwa $\frac{1}{3}$ des ersten Bandes. Dann geht er an die Lehre Augustins in der Weise, Augustin möglichst getreu durch ihn selbst kennen zu lernen, ihn zu verstehen und das gewonnene Resultat nach Maßgabe der theologischen Kriterien zu würdigen. Der erste Band, die sittliche Ordnung und ihre Grundlagen betitelt, behandelt die Grundbegriffe und Normen der Sittlichkeit und besonders eingehend die Stellung des großen Bischofs zum natürlichen Leben, zur Kultur und Askese. In dem zweiten Bande mit dem Untertitel: Die sittliche Befähigung des Menschen und ihre Verwirklichung, wird nach kurzer Schilderung des Kampfes Augustins gegen den Pelagianismus, die Lehre des Kirchenvaters über die Bedeutung der göttlichen Gnade, die Erbsünde, die sittliche Unfreiheit der gefallen Menschen, das sittliche Handeln außerhalb des Christentums und zuletzt über den Kampf und Sieg des Guten in der Entwicklung des Getauften zur Darstellung gebracht.

Man sieht, es werden die schwierigsten Fragen erörtert, die einen Zuhörer mit geschultem und aufmerksamen Geiste voraussetzen, um dieser Emendation und Winifikation des heiligen Augustinus zu folgen. Es ist ein Streifzug fast durch die ganze Philosophie und Theologie des Heiligen und wer sich dabei einem so klaren Geiste wie Mausbach anschließt, darf auf reichliche Ausbeute rechnen.

Um den ganzen Inhalt auch nur zu skizzieren, müßte die Besprechung zu einer Studie anwachsen, die trotzdem die Fülle des gebotenen Stoffes nicht erschöpfen und zudem an dieser Stelle einen zu breiten Raum fordern würde.

- 13) **Der Darwinismus und sein Einfluß auf das moderne Geistesleben.** Von Dr. phil. und theol. Joh. Ude, Privatdozent an der k. k. Karl-Franzens-Universität in Graz. Mit einem Titelbild. Graz und Wien. 1909. Verlagsbuchhandlung „Styria“. 8°. 171 S. K 2.—.

Der auch schon durch andere Schriften bekannte Verfasser sucht in vorliegender Arbeit auch zur Klärung der Entwicklungsfragen einen Beitrag zu liefern. In gewissen Einzelfragen wird hier wohl nur ein Naturforscher von Fach entscheiden können; die Entwicklungstheorien jedoch, wie u. a. das darwinistische System, ist aber auch eine philosophische Frage und gehört demnach als wissenschaftliches System vor das Forum der Philosophie. Hier kann wieder nur ein philosophisch geschulter Geist ein richtiges Urteil fällen. Aus Mangel an philosophischer Bildung sehen wir denn auch in unserer Zeit die Naturforscher wenigstens vielfach auf Zrrwegen. Es ist da nur zu begrüßen, wenn auch von anderer Seite die Entwicklungsfrage beleuchtet wird. Dr. Ude hat dies in gegenwärtiger Arbeit in Kürze aber auch wieder auf alle Fragen eingehend geleistet. Es ist eine sehr sachliche Zusammenstellung und kann deshalb jedem, der sich auf diesem Gebiete orientieren will, warm empfohlen werden.

Pinz-Freinberg.

H. Handmann S. J.

- 14) **The Catholic Encyclopedia.** An international Wark, & Ed. by Ch. G. Herbermann, & Volume V., New-York, Robert Appleten Company, 1909.

Von dieser großartig angelegten und schönen Enzyklopädie Nordamerikas wurden schon die vier ersten Bände nach ihrem Erscheinen (1907 ff.) im zweiten Heft des vorigen Jahrganges S. 419 in Kürze besprochen. Es liegt jetzt der fünfte Band des Werkes vor, vom Buchstaben D (Diocese) bis F (Fathers). Er bespricht auf 795 Seiten (Per. 8°), mit Tafeln, Karten und Textillustrationen